

fein und so steif, daß niemand auf der Gasse ihn bemerkte. Und plötzlich war der rote Schirm von der Lampe im Fenster verschwunden...

Aus den dunkeln Winkeln sprangen ein paar Männer in Raglans und steifen Hüten hervor, einer stieß das Haustor auf, und alle verschwanden im Innern. Zwei Sekunden später standen sie vor Hunk Bottles. Sway Lim in seinem Fensterrahmen sah sie genau; er sah das Gesicht des Überrumpelten in plötzlichem Schreck sich verzerren, er hörte den gellenden Schrei: „Jesus! Erwischt! Und das ist ihr Werk, — diese Hündin, dieses...“ Schlaff fielen die Arme herab. Er gab sich gefangen und trat einen Schritt vor. In diesem Augenblick erschien Poppys Gesicht im Türrahmen, bleich und ge-

quält. Sie übersah mit einem Blick, welche furchtbare Deutung Hunk Bottles dem Überfall gab, und ihre Mienen verzogen sich im Krampf.

Schwach hob sie die Hand, wie in Abwehr; sie wollte sprechen, doch Hunk, Verzweiflung und Wut im Blick, winkte ihr ab und händigte den Revolver dem Inspektor ein, der seinen eigenen auf ihn gerichtet hielt. Poppy wollte zu ihm stürzen, doch schon riß man sie zurück. Sie schrie, sie tobte, dann sank sie ohnmächtig hin und hörte nichts mehr von den schweren Tritten des Abgeführten, von dem kalten Hohngelächter, das drüben erklang, und von dem klagenden Singsang:

O Liebe, gütig neigst du dich auch  
zu dem niedrigsten der Menschen —  
Iii-awa! Iii-awa!



## Ahu-Amichau



*Der überflüssige Shakespeare / Der Prince of Wales am Kurfürstendamm / Der Schmetterlings-Schede / Neue Bücher / Anekdoten*

### Der überflüssige Shakespeare

*Von Langdon Mitchell*

Ich las im vorigen Jahr vor amerikanischen Universitätsstudenten zum ersten Male über das Drama. Die Hörerschaft war ziemlich groß, und ich schmeichelte mir, ihr wirklich etwas zu geben, als ich einige Shakespeare-Stücke und einiges aus Aristophanes vortrug und kommentierte. Anfangs war auch

alles in schönster Ordnung. Doch eines Tages (nach der 3. Vorlesung) erhob sich ein rosiges junges Mädchen, eine Universitätsstudentin, und sagte: „Professor, ich weiß gar nicht, was Sie wollen. Ich kann nicht einsehen, warum Hamlet solch fürchterliches Aufhebens davon macht, daß seine Mutter sofort nach dem